

Formel 1 im Kleinformat

Piomer Mini-Car-Club sucht Rennwagen-Fans – Überdachtes Fahrerlager geplant

■ Von Caroline Becker

Borgholzhausen (WB). Gehörig Fingerspitzengefühl und eine Leidenschaft fürs Schrauben – das braucht man beim Umgang mit den so genannten »Mini-Cars«. In Borgholzhausen gibt es einen der wenigen Vereine im Raum OWL, der sich den kleinen Rennwagen verschrieben hat.

Schon vor mehr als zehn Jahren gab es den Mini-Car-Club (MCC). Doch der Verein schlief ein und die Mitglieder trafen sich nicht mehr regelmäßig. Im Februar 2009 dann der Umbruch: Der MCC wurde aus dem Dämmer Schlaf geholt und mit ihm kam auch die neue Rennstrecke. Innerhalb von zwei Jahren wurde die alte Bahn von 700 auf 1300 Quadratmeter vergrößert, erneuert und überarbeitet. Eine Runde hat jetzt eine Länge von 200 Metern und ist vier Meter breit. Somit erfüllt sie die Auflagen für offizielle Rennen.

»Das ist bei uns auch in Planung, aber vorher muss noch ein bisschen was gemacht werden«, sagt der stellvertretende Vorsitzende Holger Hinnendahl. Geplant ist ein überdachtes Fahrerlager mit Tischen, an denen die Autos gewartet werden. Dieser Aufwand wird schnell unterschätzt: »Im Prinzip ist es mit den kleinen Autos genauso wie beim richtigen Rennsport, den man aus dem Fernseher kennt«, sagt Ferdinand Reineke. Der leidenschaftliche Mini-Car-Fan ist auch im Beruf ein Bastler. »Als Zweiradmechaniker



Schrauben will gelernt sein: Der Zweiradmechaniker Ferdinand Reineke tauscht den Motor seines Mini-Rennwagens aus. Diese können bis zu 150 Kilometer pro Stunde erreichen. Foto: Becker

bin ich da natürlich schon im Metier«. Die Ausrüstung erinnert an die Boxengasse bei der Formel 1, nur eben alles im Kleinformat. Da stapeln sich die Moos-Gummireifen, daneben liegen Zange, Schraubenzieher und Kabel. Die Technik ist auch nötig.

Die motorisierten Rennwagen im Maßstab von 1:10 wiegen zwar unter zwei Kilo, können dafür aber bis zu 150 Kilometer pro Stunde

schnell werden. »Den Großteil der Zeit ist man schon am Schrauben und nicht etwa am Fahren, wie viele denken. Man muss beharrlich sein, denn es geht bei diesem Hobby nicht nur um Spaß und Schnelligkeit, sondern darum, das Auto überhaupt zum schnellstmöglichen Wagen zu machen«, so Ferdinand Reineke.

Timo Niedling kennt auch eine andere Perspektive. Er war acht

Jahre lang Kart-Fahrer und sogar niedersächsischer Landesmeister. Seit Anfang des Jahres ist er jetzt beim MCC. »Im direkten Vergleich steckt in den Mini-Cars noch mehr Technik und wenn man alles selber macht, dann ist man viel näher am Auto dran«, so Niedling.

Der MCC sucht noch Mitglieder. Termine gibt's im Forum unter

@ www.mcc-borgholzhausen.de